

AGENDA

Sa, 24.9.11
**Arbeitstag Natur-
schutzgebiete**

So, 2.10.11
**Vogelzugbeobachtun-
gen auf der Letzi**

Sa, 15.10.11
Obstgartentag

Fr, 28.10.11
Vortrag Rabenvögel

Sa, 12.11.11
Arbeitstag Nistkästen

Fr, 27.1.12
Generalversammlung

AGENDA JUGENDGRUPPE

Sa, 18.11.11
Lichterlauf

Arbeitstag

Datum: **Samstag, 24. September 2011**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Schulhaus Ursprung, Unterbözberg
Arbeiten: Schwarzmatt Kopfweiden schneiden und auslichten, Feldhübel auslichten und holzen, Baumgarten Obst lesen
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Verpflegung: Zvieri wird ab 16:00 Uhr auf dem Feldhübel offeriert
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Obstgartentag

Datum: **Samstag, 15. Oktober 2011**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Obstgarten Gallenkirch
Arbeiten: Zusammenlesen des Obstes
Infos: Ueli Reusser, 056 441 95 84

Arbeitstag Nistkästen

Datum: **Samstag, 12. November 2011**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Feuerwehrlokal Ursprung, Unterbözberg
Arbeiten: Ersetzen von Waldkauznistkästen, Reinigen von Nistkästen für Turmfalke und Schleiereule, Reinigen von Mauerseglerbrutplätzen
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Verpflegung: Zvieri um 16:00 Uhr im Restaurant Vierlinden
Anmeldung: Claudia Müller, 079 272 29 67



Rätselbild: Was ist das?
Aufgenommen am 30. Juli 2011 in Maloja GR (Foto: Claudia Müller).
Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Lösung der Ausgabe März 2011: Ein Graureiher-Nestling, der aus dem Horst gefallen ist. Die Beine sind noch kürzer, sonst sieht er schon recht ähnlich aus wie erwachsener Graureiher. Graureiher brüten auf Bäumen, oft in Kolonien, und beginnen schon zeitig im Jahr mit dem Brutgeschäft.

Impressum:

Texte, Redaktion und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mails.ch

Bild Rauchschnalbe: Jérôme Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5224 Unterbözberg, www.nvsc-boezberg.ch, info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Januar 2012.



NACHRICHTEN

des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

September 2011



Beobachtungstipp: Stare sammeln sich nach der Brutzeit in kleinen Schwärmen, um gemeinsam nach Nahrung zu suchen. Die Nahrungssuche in Schwärmen erleichtert die Suche nach ergiebigen Nahrungsquellen und bietet einen grösseren Schutz vor Feinden. Die Vögel können sich beim Angriff eines Greifvogels gegenseitig warnen, und der Greifvogel kann sich beim Angriff schlecht auf einen einzelnen Vogel des Schwarms konzentrieren. In Schilfgebieten, z.B. am Klingnauer Stausee, bilden sich im Spätsommer z.T. grössere Schlafgemeinschaften, und vor der Dämmerung kann man faszinierende Flugmanöver der Schwärme beobachten!

Starenschwarm (Foto: Martin Trachsel)

Vogelzugbeobachtungen auf der Letzi



Südwärts ziehendes Sperbermännchen (Foto: Martin Wettstein).

Viele Vogelarten verbringen den Winter ausserhalb ihres Brutgebietes. Arten wie den Schwalben und Seglern fehlt bei uns im Winter die Nahrung, unser Frühling und Sommer bietet ihnen aber gutes Brutgebiet mit ausreichend Nahrung, um die Jungen aufzuziehen. Sie ziehen im Herbst südwärts über das Mittelmeer und die Sahara und überwintern in Süd- und Ostafrika. Arten wie die Ringeltaube finden im Winter bei uns ebenfalls nicht genügend Nahrung, sie ziehen im Herbst in den Mittelmeerraum. Bei vielen Arten zieht ein Teil der Population im Herbst etwas südwärts, Beispiele sind viele Finken, der Sperber oder die diesjährigen Turmfalken.

An strategisch guten Orten lassen sich die Vögel im Herbst auf ihrem Zug Richtung Süden beobachten. Wir möchten dieses Schauspiel auf dem Bözberg erleben und beziehen an einem Herbstmorgen auf der Letzi einen Beobachtungsposten. (Bei schlechter Witterung machen wir einen kurzen Rundgang durch die Umgebung). Alle sind herzlich eingeladen!

Im Schwarm ziehende Ringeltauben (Foto: Martin Wettstein).

Datum: **Sonntag 2. Oktober 2011**
Treffpunkt: 9.00 Uhr auf der Letzi, zwischen Oberbözberg und Effingen (von Oberbözberg, Riedacker her Richtung Sennhütten)

Schluss: ca. 12.00 Uhr
Mitnehmen: Feldstecher, ev. Klappstuhl
Leitung: Claudia Müller, 079 272 29 67
Verpflegung: für ein feines Znüni und Getränke wird gesorgt!



Weiher Schwarzmatt

Das älteste Naturschutzgebiet, das der NVSC betreut, ist offiziell auch das wertvollste. Der Weiher Schwarzmatt ist in der Verordnung über die Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung als Objekt Nr. AG 799 aufgeführt. Auf den ersten Blick mag es erstaunen, dass ausgerechnet auf dem Bözberg, wo sonst Magerwiesen und Föhrenwälder besonders wertvoll sind, sogar national bedeutende Gewässer vorkommen.

Der Weiher Schwarzmatt wurde in den 70er Jahren etwa 100 m oberhalb des früheren Mühleweihers von Kirchbözberg erstellt. Leider ist dieses Gewässer zur Landgewinnung anlässlich der Güterregulierung Unterbözberg aufgefüllt worden. Gut 20 Jahre befand sich somit kein Weiher im Kirchbözberg.

Offenbar konnten verschiedene Amphibienarten im Gebiet überleben, denn nach dem Weiherbau in der Schwarzmatt im Jahre 1976 stellten sich schnell Amphibien ein. Insgesamt 6 Arten wurden seither im Weiher



Besonders eindrücklich ist die Entwicklung des Grasfrosches. Von wenigen Dutzend Exemplaren in den 70er Jahren hat sich die Population bis auf über 10'000 Tiere vermehrt.



Der unermüdliche Einsatz der Helfer beim Bau des Amphibienzauns ermöglicht vielen Tieren die Wanderung zum Laichgewässer.

10 Jahre nach dem Weiherbau wurde deshalb die Abdichtung aus Ton ersetzt.

Seit ein paar Jahren sinkt nun der Wasserspiegel des Weihers erneut. Die Situation ist nicht so dramatisch wie vor 25 Jahren, aber die Wasserfläche ist bereits um etwa 1/4 geschrumpft. Eine erneute Abdichtung drängt sich früher oder später auf. Die einfachste Lösung ist, den Grundwasserspiegel im Bereich des Weihers anzuheben, so bleiben die Abdichtungsschichten immer feucht und es können sich keine Risse bilden.



Der Sumpf-Storchenschnabel ist eine Rote-Liste-Art.

Die Lösung dieses Problems kann kombiniert werden mit einem weiteren Naturschutzanliegen, das ein gutes Projekt für unser Jubiläumsjahr 2012 zu werden verspricht. Eine Ausdolung des Baches vom Donnerloch im Bereich der Parzelle der Gemeinde würde eine Vergrößerung des Naturwertes in diesem Seitentälchen darstellen. Allenfalls kann die Ausdolung auch verlängert werden bis zur Kreuzung im Talgrund, dem Standort des ehemaligen Weihers. Der Vorstand hat beschlossen, dieses Projekt weiter zu verfolgen. Näheres dazu erfahren Sie an den nächsten Vereinsanlässen und in den nächsten NVSC-Nachrichten. (Text und Bilder: Max Gasser)

nachgewiesen. Neben den nicht so seltenen Arten Grasfrosch, Bergmolch und Erdkröte wurden auch Fadenmolch, Geburtshelferkröte (Glögglifrosch) und die Gelbbauchunke gesichtet. Leider wurde der Weiher über dem eingedolten Bach vom Donnerloch angelegt. Der Grundwasserspiegel liegt so weit unter dem Gewässer. Dies führte dazu, dass der Weiher bald undicht wurde, und immer wieder mit Rettungsaktionen Löcher abgedichtet werden mussten. Gut



Im März 2007 schätzte ich die Zahl der Laichballen auf etwa 5000 Exemplare.



Vor 2 Jahren wurden oberhalb 2 kleine Tümpel erstellt. Diese Gewässer sind speziell für die Geburtshelferkröte (Glögglifrosch) vorgesehen.

Vortrag Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf

Eine Art «Presseschau» von der Antike bis in die Gegenwart

Christoph Vogel-Baumann,
Biologe,
Zofingen

**Freitag, 28. Oktober 2011,
20:00 Uhr
Restaurant Vierlinden,
Unterbözberg**



Rabenkrähe (Foto: Robert Gross)

Mit Schauern erfahren wir vom grausigen Tun der dem Kriegsgott Odin geweihten Raben Kugin und Hugin. Wohl niemand kann die Fabel «Der Fuchs und der Rabe» ohne Schadenfreude lesen. Auch der eigentlich sympathische Hans Huckebein erfährt bei Wilhelm Busch schliesslich seine verdiente Strafe. Wenn wieder einmal Hitchcocks «The Birds» gegeben wird, verkriechen wir uns wohligh schauernd im Sofa. Und neueste Forschungen belegen die Intelligenz und unglaubliche Gedächtnisleistung bei diesen höchstentwickelten Singvögeln.

Den Rabenvögeln gegenüber kann niemand gleichgültig bleiben. Die Gefühle bewegen sich zwischen Faszination und Bewunderung sowie Angst und Hass. Der Referent präsentiert in einer Art Presseschau Texte und Illustrationen von der Antike bis heute und vergleicht die Interpretationen unserer Vorfahren mit Erkenntnissen der Gegenwart. Wir werden angeregt, unser Verhältnis zur Natur zu überprüfen und die Neigung, alles in Gut und Böse einzuteilen, zu hinterfragen.

Wir laden alle Interessierten herzlich zu diesem Vortrag ein! (Text: Christoph Vogel)

Zum Abschluss des JUGENDGRUPPENjahres laden wir euch herzlich ein zu einem Lichterlauf!

Es gibt viele Vögel und andere Tiere, die vor allem in der Nacht aktiv sind. Um uns einmal wie sie zu fühlen suchen wir im dunklen Wald die Lichter und Geräusche, die uns den Weg zu einem ganz speziellen Ort zeigen... kommst du auch mit?

Wann?
Start- und Endpunkt?
Mitnehmen?

Freitag, den 18. November 2011, 18 bis 21 Uhr
Bei der Linner Linde
Warme, der Witterung angepasste Kleidung (der Anlass findet bei jedem Wetter statt!)

Für Trinken und einen kleinen Imbiss ist gesorgt, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit dir!

Das Flädermüs-Leiterteam
Dominik, Juliana und Lea

